

# «Jetzt dürft ihr selbst entscheiden»

Für 96 Schülerinnen und Schüler war am Mittwochabend mit der würdigen Maturafeier ihre Zeit an der Kantonsschule Heerbrugg vorbei. Mit dem Maturitätszeugnis in der Hand, steht den jungen Erwachsenen die berufliche Zukunft offen.

Cassandra Wüst

**Heerbrugg** Fremdwörter pauken, im Sportunterricht über Hürden springen, im Chemielabor Experimente durchführen, über Zinsen und Absatzmärkte fachsimpeln, mathematische Formeln sammeln und alles über die Weltwirtschaftskrise lernen – es würde lange dauern, den Stoff aufzuzählen, den sich die Maturandinnen und Maturanden in den letzten vier Jahren angeeignet haben. Pro-Rektor Björn Infanger macht es kurz: «Ich bin überzeugt, dass ihr viel wisst. Wahrscheinlich mehr, als ihr in eurem ganzen Leben wissen werdet.»

An der würdigen Maturitätsfeier am Mittwoch im Foyer der Kantonsschule Heerbrugg durfte er fünf Klassen den Lohn der letzten Jahre überreichen: Das Maturazeugnis. Damit beginnt für die 96 Absolventinnen und Absolventen ein neuer Lebensabschnitt, wie Festredner Daniel Frei, aus St. Margrethen und CEO der vegetarischen Restaurantkette tibits ag, in seiner Ansprache sagt: «Euer Wissens- und Erfahrungsrucksack ist gut



Vier Schülerinnen wurden für das beste Zeugnis in ihrem Schwerpunktbereich ausgezeichnet (von links): Lisa Greitmann, Andrina Weber, Valentina Vukovic und Lina Kehl. Bild: Cassandra Wüst

gefüllt. Jetzt könnt ihr entscheiden, wohin euch euer beruflicher Weg führen soll.» Sein Rat an die jungen Erwachsenen: «Wo auch immer euer Weg euch hinführt, wählt etwas, für das euer Herz brennt und eure Neugierde weckt.

Im Rückblick dreier Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 2022 wird aber auch deutlich, dass der Spass und der Klassenzusammenhalt bei all dem Lernen nicht zu kurz gekommen sind. Sie erzählen vom Fernunterricht während der Pandemie, davon, wie das Chatten und Serienschauen durch den sogenannten Unterricht unterbrochen wurde, oder von der Maturareise, an die sie sich eigentlich kaum noch erinnern können. Wie sie in der Themenwoche im Pyjama in die Schule kamen, mit dem Putzwagen wie im Film «Ghostbusters» durch die Gänge sausten oder im Deutschunterricht mit den Lehrern über Privates plauderten. «Unsere Kantizeit ist gespickt mit vielen

Aha- und Hä-Momenten», sagt Loris Zivian, einer der Maturanden, und fügt hinzu: «Die Lehrpersonen haben uns mit Leidenschaft viel beigebracht.» Und obwohl die Schülerinnen und Schüler nun getrennte Wege gehen, sind sie durch den Stamm verbunden, wie ein Baum, dessen Äste in verschiedene Richtungen wachsen, ganz im Gegensatz zu dem Lied «No Roots», das die Kantiband vortrug. «Jetzt haben wir es geschafft», sagte Maturandin Alessandra Germann zum Abschluss.

«Jetzt dürfen wir es geschafft haben», sagt Alessandra Germann zum Abschluss. «Jetzt dürfen wir es geschafft haben», sagt Alessandra Germann zum Abschluss.

## Fünf Maturandinnen wurden ausgezeichnet

Bei der Preisverleihung im Rahmen der Maturafeier ging die Männerfraktion in diesem Jahr leer aus. Stattdessen durften sich fünf junge Frauen über eine Auszeichnung freuen.

Ramona Breu, Präsidentin des Ehemaligenvereins, verlieh den Preis für das beste Maturazeugnis des Jahrgangs 2022 in vier Kategorien: Geehrt wurden Lina Kehl aus Lüdingen im Bereich Wirtschaft (Note 5,23), Valentina Vukovic aus St. Margrethen im Bereich Gestaltung

(Note 5,42), Andrina Weber aus Altstätten im Bereich Sprachen (Note 5,62) und Lisa Greitmann aus Altstätten im Bereich Mathematik und Naturwissenschaften (Note 5,81).

Alessandra Germann aus Rebstein erhielt den diesjährigen KSH-Anerkennungspreis für besondere Leistungen und aussergewöhnlich grosses Engagement im Schulalltag. Überreicht wurde ihr dieser von Pro-Rektor Björn Infanger. (cw)

Aha- und Hä-Momenten», sagt Loris Zivian, einer der Maturanden, und fügt hinzu: «Die Lehrpersonen haben uns mit Leidenschaft viel beigebracht.» Und obwohl die Schülerinnen und Schüler nun getrennte Wege gehen, sind sie durch den Stamm verbunden, wie ein Baum, dessen Äste in verschiedene Richtungen wachsen, ganz im Gegensatz zu dem Lied «No Roots», das die Kantiband vortrug. «Jetzt haben wir es geschafft», sagte Maturandin Alessandra Germann zum Abschluss.

Aha- und Hä-Momenten», sagt Loris Zivian, einer der Maturanden, und fügt hinzu: «Die Lehrpersonen haben uns mit Leidenschaft viel beigebracht.» Und obwohl die Schülerinnen und Schüler nun getrennte Wege gehen, sind sie durch den Stamm verbunden, wie ein Baum, dessen Äste in verschiedene Richtungen wachsen, ganz im Gegensatz zu dem Lied «No Roots», das die Kantiband vortrug. «Jetzt haben wir es geschafft», sagte Maturandin Alessandra Germann zum Abschluss.

**Hinweis**  
Mehr Bilder unter rheintaler.ch

PUBLIREPORTAGE

# Wasserspiel als attraktiver und schöner Anziehungspunkt

**Ganz nach dem Motto «mittanand – föaranand» werden die Fontänen des Wasserspiels beim Zentrum Rheinauen in Diepoldsau Jung und Alt begeistern und damit Generationen zusammenbringen. Die Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter freut sich, den beliebten neuen Anziehungspunkt im Dorf mit einem namhaften Beitrag zu unterstützen.**

**Diepoldsau** Der generationenübergreifende Gedanke ist beim Zentrum Rheinauen in Diepoldsau zentral und beim Wasserspiel beim Eingangsbereich sehr ausgeprägt. «Dieser Gedanke und die Idee des Wasserspiels überzeugte uns sehr. Deshalb war es für uns klar, dass wir das Wasserspiel gerne unterstützen. Zusätzlich freuen wir uns natürlich, wenn es auch uns als Dorfbank Sichtbarkeit verschafft», so Reto Züst (Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter) bei der Checkübergabe von 40000 Franken an die Verantwortlichen des Zentrums Rheinauen. Schon seit jeher unterstützt die Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter Vereine und Non-Profit-Organisationen im Dorf. «Da wir dieses Jahr erneut keine Generalversammlung durchführen konnten, wollten wir uns auf eine andere Art erkenntlich zeigen. Wenn wir die Bevölkerung durch das Wasserspiel faszinieren können, ist das für uns umso schöner», so Andreas Schmid (Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter).

Ignaz Benz (Institutionsleiter des Zentrums Rheinauen) freute sich: «Das Wasserspiel ist eine wunderbare Sache und ein wahnsinnig schöner Anziehungspunkt. Wir sind sehr dankbar und voller Freude über die grosszügige Geste der Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter.» Dies unterstrich auch Gemeindepräsident Roland Wälter: «Dank der Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter konnte dieser Eingangsbereich deutlich aufgewertet werden. Dass das Wasserspiel ein beliebter Treffpunkt ist, durften wir bereits bei der Eröffnung erfahren.»

### Bewegung an den Fuss- und Hand-Radlern und im Wasser

Das Wasserspiel bereichert den Aufenthalt und zieht durch die visuellen und akustischen Zustände des Wassers Generationen in seinen Bann. Zu Beginn des Tages plätschert das Wasser aus den in der Raiffeisenfarbe Rot gehaltenen Wasserdüsen auf 1 bis 2 m Höhe und wird im Tagesverlauf stetig höher. Alternierend treten auch einzelne Wasserfontänen höher in Erscheinung und schliesslich versiegt das Wasserspiel am Ende des Tages bis zum Morgen. Impulse an die Steuerung des Wasserspiels geben auch die an den Sitzbänken angebrachten Fuss- oder Hand-Radler, deren Kurbel mit dem Raiffeisenlogo versehen ist. Betätigt sich eine Person daran, sprengt die entsprechende Wasserdüse mehr Wasser in die Höhe – ganz nach dem Motto der Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter: «mittanand – föaranand».

Andrea Kobler



Checkübergabe im Wasserspiel (von rechts): Andreas Schmid (Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter) und Reto Züst (Präsident des Verwaltungsrats der Raiffeisenbank Diepoldsau-Schmitter) übergeben den Check an das Wasserspiel an Karin Aerni (Präsidentin der Zentrumskommission), Ignaz Benz (Institutionsleiter Zentrum Rheinauen) und Roland Wälter (Gemeindepräsident). Bilder: Andrea Kobler/pd



Das Wasserspiel auf dem Vorplatz des Zentrums Rheinauen begeistert Bewohnerinnen und Bewohner sowie Besucherinnen und Besucher gleichermaßen.



Wird schneller am Hand-Radler gedreht, wird die Wasserfontäne höher.